

„Ein Kopf, der nach allen Seiten offen ist, ist der Bienenstock.“

Dasjenige, was die Bienen treiben, ist eigentlich dasselbe,

was der Kopf im Innern treibt“ } RUDOLF STEINER · 1923

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Vorleser,

in diesem Jahr laden wir Sie alle ein zu unserem **BIENENTHEATER**. Hier können Sie – ohne irgendein Vorwissen – unsere Bienen und ihre Völker beobachten und zwar unter unserem Motto: **STAUNEN, BEGREIFEN, VERSTEHEN.**

Unser Hexenwasser-Team begleitet Sie bei Ihren Entdeckungen und möglicherweise ergeben sich dabei Sichtweisen und Blickwinkel auf Ihre eigenen Themen und Fragestellungen. „Wir erfahren über die Bienen mehr und mehr über uns selbst.“



fliegen
schwärmen
sammeln

Was bedeutet Wachsen, was brauchen Kinder und Jugendliche dafür?

Die Worte **WACHSEN** und **ERWACHSEN WERDEN** haben ihre Wurzeln im Bienenstock. Die Bienen schwitzen Wachsplättchen aus ihren Drüsen heraus und formen dann ihre Waben.

WACHS = WÄRME, WÄRMESPEICHER UND ENERGIESPENDER. Ohne Wärme, Erwärmung (= Interesse und Sympathie) kein Wachsen.

Wachs duftet angenehm und alle Gäste im Bientheater werden durch diesen Duft eingestimmt. Bei Kälte wird das Wachs hart wie Stein und bei Wärme weich und formbar wie Knete. Das Wachs ist heilsam. Wachsstücke waren die ersten Kaugummis für die Zahn- und Mundpflege.



Wie gehen wir eigentlich vor, wenn wir etwas erkunden?

Im Garten vor dem Bienenhaus haben wir einen Weg nach dem Vorbild des **SCHWÄNZELTANZES** der Bienen angelegt. Beim Durchwandern dieser Figur teilen sich die Bienen mit, wo es welche Blütentrachten gibt, in welcher Entfernung und in welcher Menge.

Wir erleben hoch oben auf der Hohen Salve an über 12 Sonnen-Beobachtungsstationen den **ORIENTIERUNGS-SINN DER BIENEN**. Am Sonnenstand empfangen die Bienen die Himmelsrichtung und den Zeitraum für ihren Ausflug.

Und jetzt erscheint das Wort **AUSFLUG** in einem neuen Licht und beim Studium der Bienen zeigt sich die Bedeutung eines Ausflugs: Nahrungssuche, Ernten von Heilmitteln, schwärmen und suchen nach einer neuen Heimat ...

„Es geht darum, den Punkt zu finden, von dem aus alles im Leben interessant ist ... Etwas interessant finden, bedeutet ja noch nicht, es berechtigt zu finden, es bedeutet nur, dass man eine innere Kraft entwickelt, um sich zusammenzuschließen mit dem Betreffenden und es gerade in das richtige Fahrwasser zu bringen ...“ } BIENENFORSCHER RUDOLF STEINER · 1925

Im Hexenwasser gibt es zwei Orte, da ist es stockdunkel.

Sie können in einen von uns nachempfundenen Bienenstock einsteigen und erleben die **STOCKDUNKELHEIT** mit allen Sinnen! Denn das Wort kommt von den Bienen. In ihrem Stock ist es dunkel und zwar stockdunkel.

In dieser Dunkelheit „sehen“ die Bienen und deuten uns an, dass es noch ein **SEHEN** gibt, das nicht vom Licht abhängt.

In der Finsternis melden sich unsere anderen Sinne und wir hören, riechen, schmecken, tasten ... um uns zu orientieren und zu versichern.

Beim Gehen über den Barfußweg erleben wir genau das: Mit den Fußsohlen „sehe“ ich den Bodenbelag.

„Wenn die Bienen aussterben, sterben Jahre später auch alle Menschen aus.“ } ALBERT EINSTEIN · 1955

Der Bienenstock ist wie ein Kopf.

Die Bienen schwärmen, arbeiten, pflegen ... im ganzen Hochtal Hochsöll. Und regelmäßig kommen alle wieder zusammen. So wie wir auch immer wieder unsere Gedanken sammeln müssen. Aber wie geht das? Man darf sich nicht verlieren, nicht zu weit gehen und immer wieder zusammenkommen. Die Bienen **BESUMMEN** sich und wie das wirkt, erleben sie an unserer Klangstation.

Jeder von uns findet seinen **GUTEN TON** in der Summhöhle und erfährt die Wirkung eines Klangs mit der Wasserklangschale oder dem Klangstein!



fühlen
summen
wuseln



Die Simonalm ist die Pause im Hexenwasser

Rund um das alte Bauernhaus aus dem Brixental scheint die Zeit stillzustehen. Wie vor 400 Jahren.

Doch wir Heutigen können nicht leben wie seinerzeit, wir können es uns auch nicht vorstellen. Was bleibt, ist ein verklärter, sehnsuchtsvoller Blick.

Wenn wir das Haus mit seinem Garten und seiner Umgebung in Ruhe betrachten, die verwitterten Bretter mit ihren Verzerrungen, die sichtbaren Verbindungen, die vom Lasten und Entlasten „erzählen“, wenn wir die Fenster und die Haustür studieren und den Türgriff in die Hand nehmen, dann ahnen wir etwas von der Arbeit der Zimmerleute, Tischler, Handwerker, der Senner, der Bäuerinnen und Bauern und der Gärtnerinnen und Gärtner, der Knechte ...

Wie sie ihren Grund und Boden, Haus und Stall, die Pflanzen und Tiere gepflegt und gehegt haben.

Diese Werke zu achten und zu bewahren, das ist die Idee der Simonalm. Und dieses Anliegen ist der Urgrund, den wir mit Kultur bezeichnen, die ihre Wurzeln in der Agrikultur, in der Landwirtschaft und in der Landschaftspflege hat.

Unsere Simonalmbäuerin, Gärtnerin, Köchin und Musikerin Maria gibt Einführungen und Vertiefungen in die Arbeiten rund um die Alm: ernten, Kräuter trocknen, kochen und backen, einmachen, Saft pressen, Rezepte ausprobieren, gemeinsam essen und trinken, Geschichten erzählen und singen. Dabei werden alle selbst tätig und aktiv – mit Kopf, Herz und Hand. Erinnerungen werden wieder wach ...

„JA, SO WAR DAS DAMALS.“

Und wir verlassen die Alm, beseelt und erfüllt von einer Ahnung, was frühere Generationen hier oben auf dem Berg alles geschaffen haben.

säen,
ernten
verwerten



Wandern, Wandern und Wenden

Alle drei Worte haben dieselben Wurzeln. Wer wandert, wundert und wendet sich. Beim Wandern können sich die Dinge zum Guten wenden. Und man wundert sich, wenn beim Wandern die Gedanken wieder klar werden. Besonders beim Wandern im Hexenwasser. Wir haben drei Wanderwege ausgebaut:

„Freu ich mich, dass der Himmel auch schön wie die Heimat ist!“

Ausgangspunkt für diesen Weg ist die Salvenkirche, die höchst gelegene Wallfahrts- und Hochzeitskirche Österreichs (1.829 m); der Weg führt dann über die kleine Kapelle auf der Kraftalm zur Salvenmooskapelle und dann zur Stampfangerkapelle im Tal. Die Stampfangerkapelle wurde 1660 auf einem großen Felsstein am Fuße der Hohen Salve gebaut. Jede Kapelle ist ein Dank und ein Gebet aus Stein für die Heimat, für die Berglandschaft. Eine Wanderung vom Berg ins Tal dauert 4 Stunden. Auf der Hälfte der Strecke kann man sich für die Abfahrt mit der Bergbahn entscheiden.

(Beschilderung: Kapellenwanderung)

Beim Rundwanderweg auf dem Gipfel der Hohen Salve sieht man mit Sonne und Glück über 70 Berggipfel, wundert sich an den Sonnenstationen und erfreut sich am Klang der Windharfe. Der Weg ist sehr leicht zu gehen und dauert – je nach Wunder – mindestens eine Dreiviertelstunde.

(Beschilderung: Gipfelpanoramaweg)

„Ich hab 'nen Schatz gekannt, den hab ich mein genannt.“

Dieser Weg führt von der Hohen Salve zum Filzalmsee. Wer dort in den See schaut, dem blickt ein „Schatz“ entgegen. Und wenn ich lächle, lächelt er auch. Von dort führt der Weg nach Hochsöll ins Hexenwasser. Der Weg für Familien und Verliebte dauert 1,5 Stunden bis zum Filzalmsee und zum Hexenwasser nochmals 1,5 Stunden. (Beschilderung: Riesenweg)

EIN KLEINES BIENEN-ABC:

HONIG:

Honig ist ein Wunder. Die Bienen verwandeln Sonnenlicht in eine Flüssigkeit. Denn die Blüten sind Gewächse des Lichts und Lichtsammelrinnen. Die Bienen sammeln ihre Substanzen aus den Blüten und schaffen daraus den Honig.



SUMMEN:

Die Bienen summten und bewegen sich dabei. Diese „Schwänzeltänze“ informieren alle Bienen z. B. über eine Futterquelle (Welche Blüten? Welche Mengen? Welche Entfernung und Richtung?). Diese Bienen-sprache ist noch kaum erforscht, zeigt aber wie klug die Bienen vorgehen. Eine zurückkehrende Biene besummt das Volk und der Ton versetzt

ganz zart die ganze Bienentraube in Schwingung und so „wissen“ alle 40.000 Bienen, um was es geht. Vergleichbar mit diesem Summen sind unsere Kirchenglocken, auch ein Geläut beschwingt ein ganzes Tal, ein Dorf oder einen Stadtteil. Ein Klang geht uns durch Mark und Bein, geht unter die Haut.

DAS BIENENVOLK:

Die Imker nennen es „Bienen“ und umfassen damit alle Bienen, die Drohnen, die Arbeiterinnen und die Königin.

Alle zusammen bilden den Bienenstock. Im Laufe des Jahres wächst der Bienenstock und wird größer und zum Winter schwindet er und wird klein. Ein Bienenstock passt sich ideal den Gegebenheiten an: die Futterquellen, die Größe des

Bienenkastens, die nachbarlichen Verhältnisse ... Im Mittelpunkt wirkt die Bienenkönigin, vielleicht vergleichbar mit unserem Herz. Das Herz wirkt auf alles und umgekehrt wirken die Umstände und unsere Bedingungen auf das Herz.

WIE FINDEN DIE BIENEN IHRE WEGE?

Da hilft uns die Zeit-Station auf der Hohen Salve. Die Bienen orientieren sich nach dem Stand der Sonne.

Mit der Zeitstation verfolgen wir selbst, Schritt für Schritt, die „Bewegung“ der Sonne am Lauf des Schattens. Der Schattenwurf zeigt uns minutengenaue die Zeit an (Sonnenuhr).

Die Bienen haben eine solche innere Uhr, die neben der Zeit auch die Richtung und Entfernung anzeigt.

SICHER HABEN SIE NOCH VIELE FRAGEN ...

... mit und an die Bienen, „Wie viele Bienen leben in einem Stock?“ Das Hexenwasser will Sie ermutigen, die Frage nicht zu beantworten, sondern mit der Frage, die jeweilige Welt zu beobachten. Das ist nicht einfach, denn wir haben bereits im Kindergarten und in der Schule gelernt: Frage: Antwort. Wie bei einem Kreuzworträtsel.

Wir wollen jedoch die Fragen als Lebensquellen schöpfen. Ein Weg dazu ist die „Bienenhauswerkstatt“. Sie bauen im Hexenwasser ein kleines Bienenhaus, in dem Einzelbienen leben und überleben können. Sie hängen dieses Haus auf Ihrem Balkon oder in Ihrem Garten auf und die Antworten „fliegen“ Ihnen zu.“



Möglichmacher:
Berg- & Skilift Hochsöll GmbH & CoKG
Dankeschön:
für die Bienenstöcke der Söller Imker
Idee, Konzeption und Begleitung:
Matthias Schenk, Schloß Freudenberg,
www.schlossfreudenberg.de
Verwirklichung, Bau und Betreuung:
Hexenwasserteam der Bergbahn
Georg Mühlberger, www.arti.at
Fotos: Roger Richter
Texte: Matthias Schenk
Gestaltung: 99°, www.99grad.de
Anregungen, Lob und Kritik:
Hexenwasserteam, angelika@hexenwasser.at
www.hexenwasser.at